

Anno dazumal: gestern und heute

Bahnhofstrasse – Stationsstrasse



Blick von der Einmündung der Kirschgartenstrasse in die Bahnhofstrasse Richtung Warteckkreuzung (1.6.1909). Staatsarchiv Baselland, STABL_VR_3317_B07_003a



Etwa gleicher Standort des Fotografen im Jahr 2020. Links der Kindergarten Sonnenmatt.

Foto Hanspeter Meier



«Pensionnat Diana» von Südwesten, Mädchenpensionat an der Bahnhofstrasse 33.

Foto Museen MuttENZ, Lizenzbedingungen CC BY-SA 4.0



Die Süd-Front, im Jahr 2020 von der Bahnhofstrasse aus gesehen.

Foto Hanspeter Meier

Die Bahnhofstrasse wurde zuerst als «Stationsstrasse» bezeichnet. Sie verlief ursprünglich in Verlängerung der Hauptstrasse in einem leichten Bogen nach Norden zur Station. Der erste Bahnhof lag östlich der Strasse. Der Weg überquerte dann die Bahnlinie und verlief nach Norden zum Rhein und zur Fähre nach Grenzach.

Entlang dieser Strasse wurden zu Beginn des 20. Jahrhunderts zwei- oder dreigeschossige Arbeiter- oder Angestelltenhäuser sowie einige villenartige Wohnhäuser gebaut. Daneben gab es um 1920 auch die alte Post, die Pension Diana und den Rosengarten (Restaurant P. Juillerat)

sowie gegen die Station hin Industriebetriebe wie die Vereinigte Farben- und Lackfabriken oder die Firma JuMut (Produktion von Seife, Ölen und Putzmittel).

1925 wurde der Bahnhof an seinen heutigen Standort verlegt und durch die «Neue Bahnhofstrasse» mit dem Ortskern verbunden. Dadurch verlor die weiter östlich verlaufende «Alte Bahnhofstrasse» an Bedeutung.

Helene Liebendörfer und Hanspeter Meier in Zusammenarbeit mit den Museen MuttENZ

Weitere Einzelheiten findet man unter www.heimatkunde.ch

Kultur

Text und Töne aus dem Baselbiet

MA. Die beiden Baselbieter Künstler Rafael Moser (Lesung/Regie) und Florian Gass (Schwyzerörgeli) sind im Baselbiet auf Tour. Leider musste ihr Auftritt am 30. August im MuttENZer Bauernhausmuseum coronabedingt abgesagt werden. Auftritte in anderen Gemeinden können aber wie geplant stattfinden. Die zwei Künstler hauchen den Texten des Mundartpioniers Jonas Breitenstein (1828–1877) und den Melodien aus der Sammlung

von Hanny Christen (1899–1976) neues Leben ein. Jonas Breitenstein und Hanny Christen waren beide bedacht, das Baselbieter Kulturgut zu pflegen und zu mehrern. Während Breitenstein mit seinen Texten zu den Pionieren der Mundartliteratur gehört und insbesondere in seinen beiden Idyllen «S Vreneli us der Bluematt» und «Der Her Ehrli» die Baselbieter Kultur und Lebensrealität schilderte, hat Hanny Christen mit

ihrer Sammlung Musik aus dem Baselbiet vor dem Vergessen gerettet.

Rafael Moser und Florian Gass ergreifen die Chance, das Baselbieter Kulturgut nun zurück ins Baselbiet zu tragen. Altes Sprachgut wird wieder erfahrbar in seiner ursprünglichen mündlichen Form und aus Noten werden wieder Töne. In der Kombination entstand ein neues Projekt, das Musik und Text, Altes und Neues verbindet. Die beiden Künstler sind

im Baselbieter Dorf Reigoldswil aufgewachsen und betreiben mit dem Programm gewissermassen Forschung an den eigenen Wurzeln.

Konzertdaten

21. August, 20.15 Uhr, Waldenburg, Pfarrhauskeller.
23. August, 16 Uhr, Reigoldswil, Museum im Feld.
28. August, 19.30 Uhr, Lupsingen, Käffeli L25.
30. August, 17 Uhr, Binningen, Kirche St. Margarethen.